Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 242. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag den 26. Mai 1859.

Abonnement für die Monate Mai und Juni.

Vielfachen uns kund gegebenen Wünschen entsprechend, haben wir ein Abonnement für die Monate Mai und Juni eröffnet. — Der Abonnements-Preis beträgt 1½ Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. Bestellungen beliebe man gefälligst bald bei den nächstbelegenen kgl. Postämtern und hierorts bei den bekannten Commanditen abzugeben.

Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. Mai, Nachmittags. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bukarest sollen 20,000 Mann moldau-wallachischer regulärer Truppen und außerdem Freischärler und Grenzsoldaten bei Floresti unweit Plojeschti ein Lager beziehen. Die Ausrüstung und Verpflegung der hierzu bestimmten Truppen soll indeß mangelhaft sein.

Die „Triester Zeitung“ bringt einen Artikel, in welchem faktisch dargethan wird, daß die Franzosen in Genua strenge Requisitionen machen und namentlich Tratten im Betrage von 10 Millionen auf genueser Häuser emittirt haben. In Massa und Carara soll ein strenges Regiment herrschen; alle Correspondenz nach Modena ist daselbst verboten.

Wien, 25. Mai, Abends. Aus dem österreichischen Hauptquartier zu Garlasco wird vom heutigen Tage als offiziell gemeldet, daß die Rekognoscirung bei Montebello den Kampf unerläßlich gemacht habe. Die Oesterreicher haben in jenem Kampfe eine glänzende Bravour gezeigt. Die Zahl der Todten ist noch nicht ermittelt; die der Verwundeten beträgt 300, worunter ein Generalmajor und 16 Offiziere.

Gegen Garibaldi, welchem das Corps des Generals Niel von Biella aus zu folgen scheint, ist Feldmarschall-Lieutenant Urban nach Varese abmarschirt.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 24. Mai, Abends. In der heutigen Sitzung des Senats bekämpfte die Regierung die vorgeschlagene Vertagung des Wohlthätigkeitsgesetzes. Das Gesetz wird allem Anscheine nach mit einem Amendement angenommen werden.

In der zweiten Kammer ist ein Credit für die Julifestlichkeiten gefordert worden.

London, 25. Mai, Vormittags. Nach „Morning-Post“ würde Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm während ihres Aufenthalts in England nur in Osborne verweilen und London gar nicht besuchen. — Lord Malmesbury bedeutet die englischen Rheder, Toscana als kriegführenden Staat zu betrachten. — Gutem Vernehmen zufolge würden Frankreich und England ihre Beziehungen zu Neapel sofort wieder anknüpfen und werde England durch James Hudson daselbst vertreten sein. — Kossuth sprach gestern Abend öffentlich in Manchester über die Möglichkeit einer baldigen ungarischen Erhebung und seiner Abreise aus England.

Turin, 24. Mai. Offizielles Bulletin. Der Feind hat gestern eine resultatlose Recognoscirung bis Borgo Vercelli gemacht; dabei ward ein mährischer Offizier vom Regiment Gruber gefangen. Garibaldi hat glücklich den Tessin überschritten und auf feindlichem Gebiete mehrere Gefangene gemacht.

Wien, 24. Mai. Baron Hübner ist in einer besonderen Mission nach Neapel abgegangen. (?) (Nord.)

Preußen.

Berlin, 25. Mai. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem bei dem Ober-Tribunal angestellten Rechtsanwalt Dorn den Charakter als Justizrath und dem Ober-Tribunals-Secretair Heidenreich den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Ihre königl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, und Ihre Hoheit die Herzogin Caroline von Mecklenburg-Strelitz sind von Neu-Strelitz, und Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz nebst Gemahlin, Großfürstin Catharina von Rußland, kaiserliche Hoheit, von Paris hier angekommen.

An der Dorotheenstädtischen Realschule in Berlin ist die Anstellung der DDr. Schödler und Frederichs als Oberlehrer, und die des Schulamts-Candidaten Dr. Pierson als ordentlicher Lehrer genehmigt; so wie dem ordentlichen Lehrer Roehl an der höheren Bürgerschule zu Graudenz das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt worden. (St.-Anz.)

Berlin, 25. Mai. [Hof- und Personal-Nachrichten.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahmen im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge des Generalmajors Freiherrn v. Manteuffel, des Wirklichen Geheimen Raths Illaire, der Minister Flottwell, v. Auerswald und Freiherrn v. Schleinitz entgegen und empfingen den Besuch Sr. Hoheit des Prinzen Friedrich von Hessen. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent und der Prinz Friedrich Wilhelm statteten heute Vormittag Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin und Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Karoline von Mecklenburg-Strelitz im Hotel des Princes einen Besuch ab. Mittags 12 Uhr begaben sich die hohen Frauen im königlichen Salonwageu nach Potsdam zu Ihren Majestäten im Schlosse Sanssouci und zu Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl und kehrten um 2 Uhr wieder von dort hierher zurück. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent, der Prinz Friedrich Wilhelm, der Prinz Georg und die Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, so wie der Prinz Friedrich von Hessen nebst Gemahlin wohnten gestern der Vorstellung im Opernhause bei.

— Se. Durchlaucht der Herzog von Ratibor ist nebst Familie von Gotha hier wieder eingetroffen. — Der Oberst und Flügel-Adjutant des Kaisers von Rußland, Fürst Alexis von Schachowskoy, und der Fürst Dmytri von Lwoff sind von Petersburg hier angekommen. — Der Fürst Edmund von Clary und Aldringen ist nach Dresden, und der Vice-Präsident der wien-warschauer Eisenbahn, Graf v. Przezdziecki, nach Warschau abgereist. — Der königl. sächsische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Hohenthal, hat sich gestern Abend 6½ Uhr in Folge einer telegraphischen Depesche auf einige Tage nach Dresden begeben. (Pr. Ztg.)

Deutschland.

Dresden, 25. Mai. [Die feierliche Eröffnung des außerordentlichen Landtags durch Se. Majestät den König] hat heute Vormittag 11 Uhr im königlichen Schlosse in Anwesenheit der Herren Staatsminister, des diplomatischen Corps, der Generalität und zahlreicher hoher Hof- und Staatsbeamten stattgefunden. Se. Majestät wurden bei Allerhöchstihrem Erscheinen in dem zur Eröffnungsfeierlichkeit eingerichteten Eckparadesaale der zweiten Etage des königlichen Schlosses von der Versammlung mit einem vom Präsidenten der ersten Kammer ausgebrachten dreimaligen Hoch empfangen, nahmen auf dem Throne Platz, während Se. königl. Hoheit der Kronprinz zur Rechten desselben stand, und richteten an die Mitglieder der Kammern folgende Rede:

„Meine Herren Stände!

Verhängnißvolle Zeitumstände haben Mich bewogen, Sie nach kurzer Frist wieder um Mich zu versammeln. Nach einem mehr als vierzigjährigen Frieden ist der Krieg im Herzen Europa's entbrannt und droht die Verträge in Frage zu stellen, auf welchen sein Rechtszustand wesentlich beruht.

Der deutsche Bund konnte hierbei kein gleichgiltiger Zuschauer bleiben. Er beschloß zu rüsten, um seine Sicherheit und seine Ehre zu wahren, und Sachsen, als ein treues Mitglied desselben, hat sein Heer unverweilt in die erforderte Bereitschaft gesetzt. So schwer es nun auch Meinem landesväterlichen Herzen wird, Meinem Volke neue Lasten aufzulegen, so sehe Ich Mich dennoch genöthigt, die Bewilligung der unter solchen Umständen erforderlichen Geldmittel von Ihnen zu begehren, und bin fest überzeugt, daß Sie dieselben mit patriotischer Bereitwilligkeit ungesäumt gewähren werden.

Die hierauf bezüglichen Vorlagen werden Ihnen mitgetheilt werden, sowie auch einige, durch die gegenwärtigen Verhältnisse gebotene dringende legislative Maßregeln Ihnen zur nachträglichen Genehmigung vorgelegt werden sollen.

So ernst auch die Zeiten sind, denen wir entgegengehen, so hält Mich doch das Bewußtsein aufrecht, Meine Stimme stets für Alles erhoben zu haben, was Mir die Ehre Deutschlands und die Wahrung des Rechtsprinzips, auf dem der Bund seiner Staaten beruht, zu gebieten schienen; es hält Mich das Bewußtsein aufrecht, daß das ganze Volk der Sachsen hierin Meine Gesinnungen theilt. Mit Bereitwilligkeit ist die kriegspflichtige Mannschaft Meinem Rufe zu den Waffen gefolgt und hat sich mit Freuden unter Sachsens Fahnen geschaart. Und so wird denn diese schwere Prüfung nur dazu dienen, das Band zwischen Fürst und Volk noch fester zu knüpfen, dessen Innigkeit in Freud und Leid die letzten Zeiten so schön gezeigt haben.

Sollte es aber zum Kampfe für die gerechte Sache kommen, so wird — dies hoffe ich mit Zuversicht — Gott mit uns sein und dem gesammten deutschen Vaterlande.“

Nach Beendigung der Thronrede, die in ihren letzten Sätzen von Seiten der Stände mit mehrfachen lauten Beifallsbezeigungen unterbrochen wurde, erklärte der Vorsitzende im königlichen Gesammtministerium, Staatsminister Freiherr v. Beust, im allerhöchsten Auftrage den Landtag für eröffnet, und Se. Majestät verließen den Saal unter einem von dem Präsidenten der zweiten Kammer ausgebrachten dreimaligen Hoch, in welches die Versammlung mit lebhafter Begeisterung einstimmte. (Dr. J.)

Dresden, 25. Mai. Heute Früh ½4 Uhr ist Se. Excellenz der Feldmarschall-Lieutenant Graf Clam-Gallas aus Prag in Begleitung seines Generalstabes hier angekommen und im „Hotel Bellevue“ abgetreten. Derselbe reist heute Abend ¼7 Uhr nach Leipzig weiter.

Frankfurt, 24. Mai. Freiherr v. Kübeck ist aus Wien hier eingetroffen. Bekanntlich verlautete schon dieser Tage, daß er zum Bundespräsidialgesandten designirt sei.

Aus Mecklenburg, 23. Mai. Man hört hier mit Bestimmtheit versichern, daß der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin das Kommando der zweiten Division des X. Bundes-Armee-Korps (bestehend aus beiden Mecklenburg, Holstein und Lauenburg, Oldenburg, Hamburg, Lübeck und Bremen) übernommen hat. Im Falle der Zusammenziehung der Bundestruppen wird, wie es heißt, der General-Adjutant Generalmajor v. Zülow, Chef des Militärdepartements, als Chef des Generalstabes der gedachten Division fungiren. Zum Chef des X. Armee-Korps ist bekanntlich der Herzog von Braunschweig, Feldmarschall in der hannoverschen Armee, vom Könige von Hannover denominirt.

Oesterreich.

Wien, 22. Mai. [Die zwischen den Höfen von Wien und Berlin schwebenden diplomatischen Verhandlungen] sollen neuerdings auf nicht unerhebliche Schwierigkeiten gestoßen sein. Bisher hat das wiener Cabinet sorgfältig Alles vermieden, was in Berlin zu der Annahme Veranlassung bieten könnte, daß Oesterreich die zu dessen Gunsten sich so unzweideutig manifestirende Stimmung der deutschen Mittelstaaten zu benutzen beabsichtige, um auf Preußen jenen moralischen Druck zu üben, den man in Berlin mit dem Ausdruck „Majorisiren“ zu taufen beliebte. Im Gegentheil sind, wie ich Sie mit Bestimmtheit versichern kann, von hier aus an mehreren, auf die bedrohte Lage Oesterreichs so warm bedachten Höfen deutscher Mittelstaaten Schritte gethan worden, um das Feuer zu dämpfen, mit welchem man dort für die Sache Oesterreichs einzustehen bereit ist. Dieses calmirende Auftreten Oesterreichs war und ist ein Opfer, das man hier gern Preußen und der Erhaltung der deutschen Harmonie bringt, weil man von dem allein durchgreifenden Erfolge einer Unterstützung der österreichischen Sache von Seiten Deutschlands mit Preußen an dessen Spitze zu tief durchdrungen ist. Wenn man aber in Berlin seine Unterstützung erst dann angedeihen lassen will, bis Oesterreich auf den lombardischen Schlachtfeldern gehörig kirre und lahm gemacht ist, so daß man dann allenfalls von Berlin noch den guten Rath zu erwarten hätte, die Lombardei bis zur Mincio-Linie zu opfern, dann müßte natürlich Oesterreich sich nach der Hilfe umschauen, die ihm wenigstens ein Theil Deutschlands aus eigenem Ansporn schon jetzt angeboten hat. Wenn auch die in mehreren Blättern erwähnten Separat-Verträge zwischen Oesterreich, Baiern und Sachsen für jetzt nur in der Phantasie mancher Correspondenten existiren, so gehört es doch keineswegs zu den Unmöglichkeiten, daß die Bedrängnisse der Situation Oesterreich zu Schritten zwingen könnten, welche es ihm wenigstens erlauben würden, seine ganze Heeresmacht nach den bedrohten Grenzen seiner Monarchie zu werfen und dennoch für die Sicherheit im Innern keine Besorgnisse hegen zu dürfen. — Nach einer heute circulirenden Version soll die Wahl zum österreichischen Bundestags-Gesandten zwischen Baron Kübeck und Baron Koller schwanken. — Vom Kriegsschauplatze sind nicht ganz befriedigende Nachrichten eingegangen. (Börs.-H.)

Venedig, 21. Mai. [Die Blokade.] Der Eindruck, den die Blokade unseres Hafens auf die Bevölkerung machte, ist nicht zu beschreiben. Der politische Psycholog hätte Gelegenheit zu sehr interessanten Beobachtungen. Einstweilen ist weder die übertriebene Furcht noch die exaltirte Hoffnung in Erfüllung gegangen.

Anfangs waren zwei Linienschiffe und eine Fregatte hier. Sie haben gleich zum Beginn den Lloyddamper „Jupiter“, welcher drei Kohlenschiffe schleppte, beschossen. Dieser mußte die Kohlenschiffe, welche fürs Arsenal bestimmt waren, fahren lassen und hat sich gerettet; bis zum 19. waren sechs Kauffahrteischiffe gekapert und ein kaiserl. Transportschiff „Fido“. Alle Schiffe werden genau durchsucht, besonders aber die englischen, da sie bei diesen Kriegskontrebande vermuthen. Die Schiffe hier ankern gewöhnlich bei Piave, wo sehr tiefer Fahrgrund und in der Nähe süßes Wasser ist. Das Gros der Flotte soll in den Gewässern von Lissa kreuzen.

Heute nun verbreitet sich dahier die Nachricht durch eine Brigantine, die eingelaufen ist, daß die Franzosen Lissa beschießen und es einnehmen wollen, um dort ihren Stationsplatz zu errichten. (Bis zur Stunde ist hier von einer solchen Unternehmung des Feindes nichts bekannt. A. d. R.) — Gestern näherte sich ein Boot der französischen Flotte einem Fort bei Spignon, um zu sondiren, es wurde aber mit 5 Kanonenschüssen verjagt. — Hier sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um Unruhen zu verhüten. Denn obwohl die Stimmung im Allgemeinen keine Besorgnisse erregt, so giebt es doch eine Partei, die einen Angriff der Franzosen oder ein Bombardement als Signal für Unruhen erwartet. Heute sind alle Fremden auf die Polizei geladen, um sich über den Zweck ihres hiesigen Aufenthalts auszuweisen. (Ostd. Post.)

Italien.

[Die neuesten telegraph. Nachrichten vom Kriegsschauplatze] ergeben, daß das Gefecht bei Montebello blutig, aber ohne alle weitere strategische Bedeutung war. Ziemlich ebenso verhält es sich mit den Recognoscirungs-Gefechten an der Sesia. Aus dem österreichischen Hauptquartier liegt heute nichts Neues vor.

Was die Stärke der Alliirten betrifft, welche bei Montebello fochten, so haben die ersten Depeschen ohne Zweifel Recht, denn da 1 Oberst getödtet und 3 Obersten verwundet wurden, so waren vier französische Regimenter im Gefecht, das sind allein mehr als 10,000 Mann. Ferner wissen wir, daß außerdem zwei französische Chasseur-Bataillone und eine starke Abtheilung piemontesischer Kavallerie unter einem General im Gefecht waren. Nach alledem also waren die Allirten den Oesterreichern numerisch wahrscheinlich noch überlegen.

Ueber die Landung des Prinzen Napoleon in Livorno sagt die „Times“:

„Die Landung einer Truppenmacht in Livorno kann natürlich keinen anderen militärischen Zweck haben, als die revolutionäre Action in Toscana zu befestigen und zu beschützen und Mittel-Italien zur Erhebung zu bringen. Diese Demonstration hat unserer Meinung nach große Bedeutung. Wenn die Franzosen Toscana überhaupt besetzen, müssen sie es mit einer ansehnlichen Macht thun, und das jetzt in Livorno gelandete Corps muß nur die Vorhut einer Armee sein, die stark genug ist, sich selbst zu schützen und eine furchtbare Demonstration zu machen. Eine ernstliche Bedrohung der linken Flanke würde ohne Zweifel den Oesterreichern ihre Stellung in Piemont sehr verwickeln und sie zwingen, entweder unter dem Nachtheil, daß ihnen der breite geschwollene Ticino im Rücken ist, zu fechten, oder auf jenem Fleck böser Vorbedeutung, dem Felde von Marengo (?), einen neuen Wurf mit der Glücksgöttin zu wagen. Für die Oesterreicher, auf deren militärisches Gemüth materielle Schwierigkeiten stärker als sentimentale wirken, wird das gegenwärtige Bewußtsein, einen furthenlosen Strom im Rücken zu haben, wohl von größerem Gewicht sein, als alle Erinnerungen des Consulats, und wenn es dem Kaiser Napoleon glückt, Mittel-Italien zum Aufstande zu bringen und eine starke französisch-italienische Truppenmacht in den Erbstaaten zu concentriren, so wird der österreichische General kaum in seiner jetzigen Position eine Schlacht abwarten.“

Die englische Regierung soll mit dem französischen Einfall in Toscana besonders unzufrieden sein. Derselbe erfolgt übrigens — ohne Kriegs-Erklärung an den Großherzog ganz in revolutionärer Verbrüderung mit der provisorischen Regierung.

Aus Rom schreibt man der „N. Z. Z.“: Am 12. Mai brach in Cesena (Forli) eine Revolte aus. Schon seit längerer Zeit nahmen die Desertionen unter den päpstlichen Schweizertruppen so stark überhand, daß sich in Cesena die Offiziere veranlaßt sahen, dem Grunde nachzuforschen und vertraute Unteroffiziere in solche Häuser zu senden, von welchen man vermuthete, daß dort die Soldaten zum Desertiren verleitet würden. Den 12. Mai Abends begaben sich 12 Unteroffiziere in Soldaten-Tenue in ein Wirthshaus, wo sie sogleich von Bürgern haranguirt und mit Wein traktirt wurden. Dann machte man ihnen den Antrag zu den Piemontesen überzugehen und bot ihnen Civilkleider zur Flucht an. Als sie dagegen Bedenken äußerten, kam es zum Streit, wobei ein bereit gehaltenes Piket Befehl erhielt, das Haus zu stürmen, aber von den Massen überwältigt, ein Opfer der Volkswuth geworden wäre, wenn nicht in dem entscheidenden Augenblick Lieutenant Franz Benziger mit Succurs angelangt wäre. Derselbe ließ so-

fort mit gefälltem Bayonnet Gasse machen, drang in den Saal, ließ feuern und Alles mit blanker Waffe niedermachen, was nicht durch die Kugel fiel; darauf wendete er sich gegen die Volkshaufen und jagte sie in ihre Häuser zurück. Die Truppen hatten zwei Todte und acht schwer Verwundete. Die Zahl der Anderen wird nicht gemeldet.

Prinz Napoleon hat in Livorno folgende Proclamation erlassen: Livorno, 23. Mai. **Der Kaiser schickt mich auf Verlangen Eurer Vertreter, um in dem Kampfe gegen die Unterdrücker Italiens Euch zur Seite zu stehen. Meine Mission ist eine ausschließlich militärische und ich werde mit den Fragen Eurer inneren Organisation nichts zu thun haben. Wie der Kaiser erklärt hat, ist sein einziger Ehrgeiz die Befreiung des italienischen Volkes und wird er niemals Familieninteressen seine Entschlüsse beeinflussen lassen. Sein einziges Ziel ist, daß Frankreich ein befreundetes Volk zu seinem Grenznachbar habe. Wird der Sieg errungen, so wird Italien sich in voller Freiheit constituiren und eine Nation bildend das europäische Gleichgewicht befestigen.** (S. die telegr. Dep. in Nr. 241 d. Z.)

In einer Korrespondenz des „Courrier de Lyon" aus Alessandria, 18. Mai, finden wir heute das erste unparteiische Urtheil der französischen Presse über die österreichische Armee. Es ist durchaus unwahr, wird dem Provinz-Journale geschrieben, daß die österreichische Armee demoralisirt sei, wie die piemontesischen Blätter sagen. „Der österreichische Soldat", heißt es, „ist etwas schwer im Manövriren, weil er zu sehr beladen ist. (Möchte auch wohl nicht richtig sein; wenigstens wird wohl Niemand ein österreichisches Regiment mit langen Zeltstangen auf dem Marsche gefunden haben, wie man es bei jedem in das Feld rückenden französischen Bataillon jederzeit beobachten kann.) Er ist weniger kriegsgeübt als unsere in Afrika geschulten Soldaten, aber er ist tapfer, kräftig, sehr geduldig und namentlich außerordentlich gehorsam und disciplinirt. Was seine Bewaffnung betrifft, so ist sie ganz wie die unsrige: Gezogene Gewehre, weittragende Büchsen, Säbelbayonnete und gezogene Kanonen (?), welche wir glücklicherweise gleichzeitig mit Oesterreich erfanden und einführten. Außerdem haben sie die Raketenbatterien." — Derselbe Correspondent versichert, daß in der Uniformirung der französischen Armee wesentliche Umänderungen bevorstehen. Bärenmützen, Czakos, Cravatten sind bereits ziemlich abgelegt. „Es scheint", heißt es ferner in der Correspondenz, „daß man nach und nach zum Uniform-Typus der Zeiten Ludwig's XVI. und der ersten Republik zurückkehrt. Das Pantalon wird zur kurzen Hose mit großen Gamaschen und die Capote mit rückgeschürzten Schößen und offenen umgeschlagenen Kragen wird der ehemalige französische Frack."

Neapel, 23. Mai. [König Ferdinand †.] Das langerwartete Hinscheiden Sr. Majestät des Königs ist gestern erfolgt. Ferdinand II. Carl von Bourbon, König des Königreichs beider Sicilien, König von Jerusalem, Herzog von Parma, Piacenza und Castro, Erb-Großherzog von Toscana, geboren 12. Januar 1810, succedirte seinem Vater dem Könige Franz I. Januarius Joseph, am 8. November 1830, vermählte sich am 21. November 1832 mit der Prinzessin Maria Christine Caroline Josephe Gaëtana Elisa von Savoyen, des Königs Victor Emanuel von Sardinien Tochter, verlor diese durch den Tod am 31. Januar 1836, vermählte sich am 9. Januar 1837 mit der Erzherzogin Marie Therese Isabelle von Oesterreich, des Erzherzogs Carl Tochter. Er hinterläßt aus erster Ehe den Kronprinzen, Herzog von Calabrien, nunmehr König Franz II. Maria Leopold, geboren 16. Januar 1836. Aus zweiter Ehe neun Kinder: Prinz Ludwig Graf von Trani, geboren 1838, Prinz Alfons Graf von Caserta, geboren 1841, Prinzeß Maria Anunziata, Prinzeß Maria Immaculata, Prinz Gaëtan Graf von Girgenti, Prinzeß Maria della Gracia Pia, Prinz Pasquale Graf von Bari, Prinzeß Maria Luigia, Prinz Gennaro Graf von Castel-Girona.

Rußland.

St. Petersburg, 18. Mai. [Vom Kriegsschauplatz am Kaukasus] wird berichtet, daß auf dem linken Flügel nach der Einnahme von Weden die Festungswerke dieses Forts zerstört wurden. Indeß mußte General Ewdokimow wegen Mangels an Futter für die Pferde und Lastthiere von dem Vorhaben abstehen, tiefer in Itschkerien einzudringen, um die Unterwerfung dieser Gemeinde zu vollenden, zu der Schamyl nebst einem Theile der Tawlinzen nach der Einnahme von Weden sich geflüchtet hat. Ewdokimow entließ daher einen Theil seiner Truppen in der Ebene der großen Tschetschna und sicherte Weden durch eine hinlängliche Besatzung. Eine andere Gemeinde der Thabilowzen empörte sich gegen Schamyl und unterwarf sich den Russen. Auch ein Theil der Tschetschenzen zwischen Bassom und Chulchulau folgte diesem Beispiel.

Breslau, 26. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: ein an der Südseite des Theatergebäudes vor einer der Ausgangsthüren am Fußboden angebracht gewesenes Eisengitter, im Werthe von 3 Thlr.; aus dem Gehöft des Hospitals, Antonienstr. Nr. 25, ein gelbhaariger Kettenhund.

Angekommen: Oberstlieut. u. Kommandeur des 4. Hus.-Reg. Graf zu Stolberg-Wernigerode a. Oels. Rittmeister im 8. Hus.-Reg. u. persönl. Adjut. Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten von Preußen Baron v. Loe a. Berlin. Se. Excell. Erbland-Mundschenk Ritter-Gutsbes. Graf v. Sandretzki-Sandraschütz a. Langenbielau. (Pol.-Bl.)

Breslau, 25. Mai [Personal-Chronik] Ernannt: Der Amtspächter Fischer zu Fürstenau, Kreis Neumarkt, zum königl. Ober-Amtmann. — Bestätigt: 1) Die Wiederwahl des zeitherigen Kämmerers und Rathmanns Langner zu Polnisch-Wartenberg auf die gesetzliche Dauer von 12 Jahren. 2) Die Wahl des bisherigen Gemeinde-Einnehmers und Kämmerei-Kassen-Rendanten Wilhelm Geisler zu Silberberg zum besoldeten Rathmann und Kämmerer für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren. — Konzessionirt: 1) Der Kaufmann P. Beck in Silberberg als Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, S. Elzel daselbst. 2) Der Buchhändler Robert May zu Breslau als Agent des Potsdamer Vieh-Versicherungs-Vereins. 3) Der Buchhändler Robert May zu Breslau als Unteragent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt. 4) Der Kaufmann A. Schidlower zu Breslau als Agent der See- und Fluß-Versicherungs-Gesellschaft „Union" zu Stettin. — Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Groß-Perschnitz, Johann Gottlieb Süsse, zum evangelischen Schullehrer in Paulsdorf, Kreis Namslau. 2) Die Vokation für den bisherigen interimistischen Lehrer Herrmann Adolph August Niechciol zum evangelischen Schullehrer in Gabel, Kreis Guhrau. 3) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Ernst Wilhelm Daniel Steiner zum evangelischen Schullehrer in Schlesisch-Falkenberg und Dorfbach, Kreis Waldenburg. 4) Die Vokation für den bisherigen interimistischen Lehrer Johann Karl Konschack zum evangelischen Schullehrer in Protsch, Kreis Militsch. — Ernannt: 1) Der Intendantur-Referendarius Lampe zum Intendantur-Assessor. 2) Der Proviant-Amts-Applikant Wedding zu Neisse zum Assistenten, unter Versetzung zum Proviant-Amt in Breslau. Versetzt: 1) Der Intendantur-Rath Michaelis zur Intendantur des 7. Armee-Corps in Münster. 2) Der Intendantur-Registrator Erdnüß zur Intendantur des 3. Armee-Corps in Berlin. 3) Der Intendantur-Registratur-Assistent Hörnigk, bisher zur Dienstleistung im Kriegsministerium, zur Intendantur des 6. Armee-Corps. 4) Der Proviant-Amts-Assistent Pattloch von Breslau nach Graudenz. 5) Der Lazareth-Inspektor Schmidt von Schweidnitz nach Münster. 6) Der Lazareth-Inspektor Hoffmann von Breslau nach Schweidnitz. — Bestätigt: 1) Die bisherigen int. Garnison-Verwaltungs-Inspektoren v. Oppen zu Schweidnitz und Werth zu Kosel. 2) Der int. Lazareth-Inspektor Kammler zu Neisse.

[Erledigte Schulstelle.] Durch die Berufung des evangelischen Lehrers und Organisten Hugo Gosda in Wohlau in gleicher Eigenschaft nach Riemberg ist die erstere Stelle vakant worden. Das Einkommen beträgt 210 Thlr. und 7 Klaftern Holz. Patron ist der Magistrat.

[Geschenke.] Es haben geschenkt: 1) Der Graf Nostitz-Rhyneck zu Prag aus Veranlassung der Geburt des Sohnes Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm 100 Thlr. zur Vertheilung an die Ortsarmen der Herrschaft Steinseiffersdorf, Kreis Reichenbach. 2) Die aus der Kaufmann Kellnerschen Familie zu Reichenbach stammenden Schwestern, die verwittwete Frau Oberst-Lieutenant v. Fiebig zu Breslau, und die verwittwete Frau Oberst-Lieutenant v. Maghino zu Turin, zu gleichen Theilen a. der Hospital-Kasse zu Reichenbach 50 Thlr., b. für Arme daselbst 10 Thlr., c. der evangelischen Schulkasse daselbst 15 Thlr., d. der katholischen Schulkasse daselbst 15 Thlr.

[Vermächtniß.] Der verstorbene Oberlehrer Joseph Lindaner hat der katholischen Schule in Borganie, Kreis Neumarkt, 100 Thlr. mit der Bestimmung letztwillig zugewendet, daß die Zinsen an arme Schulkinder vertheilt werden sollen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 25. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 61, 45, wich auf 61 und schloß besser bei geringem Geschäft. Spekulanten ungewiß.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 61, 10. 4½pCt. Rente 88, 50. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 353. Kredit-mobilier-Aktien 578. Lombardische Eisenbahn-Aktien 436. Franz-Joseph —.

London, 25. Mai, Nachm. 3 Uhr. Silber 62¼.

Consols 91⅞. 1pCt. Spanier 27. Mexikaner 16½. Sardinier 77½—78½. 5pCt. Russen 100—102. 4½pCt. Russen 92—93.

Wien, 25. Mai, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse etwas günstiger.

5proz. Metalliques 60, —. 4½pCt Metalliques 50, 50. Bank-Aktien 716. Nordbahn 146 ex Div. 1854er Loose 100, —. National-Anlehen 65, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 208, —. Kredit-Aktien 133, 20. London 145, —. Hamburg 111, —. Paris 57, 50. Gold 143, —. Silber —, —. Elisabetbahn —, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 25. Mai, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische National-Anleihe und Kredit-Aktien Anfangs höher, schlossen beinahe wie gestern.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 102¼. Wiener Wechsel 78¼. Darmstädter Bank-Aktien 109. Darmstädter Zettelbank 205. 5pCt. Metalliques 37¾. 4½pCt. Metalliques 31½. 1854er Loose 66⅜. Oesterr. National-Anlehen 41⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 163. Oesterreich. Bank-Antheile 556. Oesterr. Kredit-Aktien 104½. Oesterreich. Elisabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn 24½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 25. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Feste Stimmung.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 42. Oesterreich. Credit-Aktien 44½. Vereins-Bank 95¾. Norddeutsche Bank 66¼. Wien —, —.

Hamburg, 25. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco und ab auswärts stille. Oel pro Mai 23¼ nominell, pro Oktober 22¾ flauer. Kaffee ohne Geschäft. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 25. Mai. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 25. Mai. Die Börse sah sich heute zu ihrer eigenen Ueberraschung in eine gute geschäftslustige Stimmung versetzt, für welche ihr selbst jedes Motiv unbekannt blieb. Der einzige Umstand, der zur Erklärung anzuführen wäre, sind bessere wiener Anfangscourse, namentlich wurden Oesterr. Creditaktien 2 Fl. höher gemeldet. Daß Inhaber sich sofort zurückhaltender zeigten, als sie einen Begehr wahrnahmen, ist um so weniger erst anzuführen, als ja die Ausbietungen im Ganzen auch in letzter Zeit meist nur geringe Posten zum Objekt hatten.

Von Credit-Aktien waren österreichische meist 1 % höher (45), doch blieben sie dazu übrig; mit 44¾ wurde vorher mehrfach gehandelt, mit 44½ jedoch meist auf kurze Zeit. Das Geschäft war indeß nicht von Belang. Größere Umsätze fanden in Schles. Bankantheilen statt. Ein namhafter Posten wurde noch zum letzten Course (50) gehandelt, später wurde 50¼, bis 51 bewilligt. Diskonto-Commandit-Antheile 1 % höher (65), Darmstädter 1½ % höher (45), Genfer 1 % höher (20), Dessauer ½ % gewichen (16), doch blieben zu diesem Course Nehmer. Koburger allein blieben dringend ausgeboten und wurden 4 % billiger mit 30½ gehandelt; pr. Juni fix bot man sie mit 30 und selbst bis 28 abwärts aus. Norddeutsche und Meininger behaupteten sich, eben so Vereinsbank, Leipziger stiegen um 1½ % auf 36½.

In Notenbankaktien war es stiller. Preuß. Bank behauptete 106, ohne leicht Nehmer zu finden. Für Weimarische waren 2 % niedriger zu 65 Käufer, aber keine Abgeber. Für Bremer war ¾ mehr (77¼) zu machen. Thüringer bedangen 2½ mehr (36½). Die übrigen meist fest, von Provinzialbank-Aktien waren Danziger 2 % billiger mit 64 unverkäuflich. Auch Posener offerirt und ½ % herabgesetzt (60).

Von Eisenbahn-Aktien waren besonders Anhalter, Potsdamer und Rheinische in guter Frage. Anhalter 2½ höher (81½ und 77) fast ohne Abgeber, Potsdamer zum letzten Course (90) desgleichen, Rheinische I. Emission 1½ % höher mit 51½ gut zu lassen, und Enkel zu 51 ohne Angeber. Auch Oberschlesische waren 1½ % höher (91), dazu aber übrig. Für Bexbacher blieb zum letzten Course (102) Begehr. Köln-Mindener waren zu 95 behauptet. Umsätze waren in leichten Aktien belebt, Wittenberger fanden schließlich um 1 % niedriger zu 24 Nehmer, Nordbahn dagegen behaupteten sich meist ¼ % höher (30½), Mecklenburger ebenso 33½, auch 33¾ wurde für Einzelnes bewilligt. Sehr angeboten und ½ % herabgesetzt (11) waren Mastrichter; Rhein-Nahe 1 % billiger (22). In österreich. Staatsbahn wenig Umsatz bei 1—1½ Thlr. höherem Course (92—92½).

Preußische Fonds in schwachem Verkehr. Anleihen übrig, die 4½ % selbst ¼ % billiger mit 88 nicht gut zu lassen. Pfandbriefe mit Ausnahme der 4 % Westpreußen ohne Abgeber, 3½ % selbst 1 % höher (71), auch Rentenbriefe fester.

Die österreichischen Papiere hielten sich fest und gefragt; für Metalliques bot man ½ mehr (40), National-Anleihe war meist ⅜ höher zu 42¾ in gutem Verkehr, vereinzelt wurde auch zu 43 und 42⅝ gehandelt. 54er Loose waren 1 % theurer zu 66, und Kredit-Loose selbst ¼ über Notiz zu 38¾ ohne Abgeber, ein Paar Stücke gingen zu 38½ um. Die russ. Anleihen waren unverändert, poln. Schatzobligat. und Pfandbriefe gewannen ¼. Kurhessische Loose gingen ¾ und Badische 1 Thlr. unter letzter Briefnotiz um. Einzelne Regierungsscheine handelte man mit 6 %, andere selbst mit 8 % Damno, im Allgemeinen waren sie schwer verkäuflich; österreichische Noten stellten sich ¼ billiger, polnische ¼ theurer. Wiener Wechsel behaupteten letzten Stand, lange Sichten wurden auch zu 65¾ (¼ theurer) gehandelt. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 25. Mai 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 28 Kleinigk. bez. Hörder Hüttenverein 51 etw. Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 65 Br.

Das Geschäft war heute in einzelnen Artikeln recht lebhaft und mehrere Aktien wurden höher bezahlt. — Darmstädter Bank-, Genfer und Leipziger Credit-Bank-Aktien erhielten sich besonders begehrt. — Eine Kleinigkeit Minerva ist à 28% bezahlt worden.

Berlin, 25. Mai. **Weizen** loco 48—78 Thlr. — **Roggen** loco 39½—42 Thlr., Mai-Juni 39¼ Thlr. Br., 39 Thlr. Gld., Juni-Juli 39¼—39⅝—39—39⅜ Thlr. bez. u. Br., 39¼ Thlr. Gld., Juli-August 40⅞—41—40¼—40½ Thlr. bez. und Gld., 40¾ Thlr. Br., September-Oktober 41½—41 Thlr. bez., Br. und Gld.

Hafer loco 36—42 Thlr., Mai-Juni 38¾—39 Thlr. bezahlt, Juni-Juli 37 Thlr. bez., Juli-August 35½ Thlr. bez., September-Oktober 32½ Thlr. bez.

Rüböl loco 10 7/12 Thlr. Br., Mai 10½ Thlr. bez. und Gld., 10 7/12 Thlr. Br., Mai-Juni 10 7/12 Thlr. Br., 10½ Thlr. Gld., September-Oktober 10⅔—10⅚ Thlr. bez., 10⅔ Thlr. Br., 10 7/12 Thlr. Gld.

Leinöl 10 Thlr. Br., April-Mai 9⅓ Thlr. Br.

Spiritus loco 19 11/12 Thlr. bez., mit 19½ Thlr. bez., Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 19⅝—19½ Thlr. bez. und Br., 19⅓ Thlr. Gld., Juli-August 20⅜—20¼ Thlr. bez. und Gld., 20½ Thlr. Br., August-September 21¼ Thlr. Br., 21 Thlr. Gld.

Roggen unter Schwankungen im Werthe nachgebend, schließt etwas matter. — Rüböl wenig verändert; gekündigt 1500 Centner. — Spiritus loco ⅙ Thlr. besser, Termine bei geringem Umsatz wenig verändert.

Berliner Börse vom 25. Mai 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe		4½	88 B.
Staats-Anl. von 1850		4½	88 bz.
dito 1852		4½	88 bz.
dito 1853		4	— — —
dito 1854		4½	88 bz.
dito 1855		4½	88 bz.
dito 1856		4½	88 bz.
dito 1857		4½	88 bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	73½ G.
Präm.-Anl. von 1855		3½	100½ etw. bz. u. G.
Berliner Stadt-Obl.		4½	— — —
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	79 bz.
	dito dito	4	83½ G.
	Pommersche	3½	78 G.
	dito neue	4	83½ G.
	Posensche	4	— — —
	dito	3½	— — —
	dito neue	4	— — —
	Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	82½ G.
	Pommersche	4	82¼ bz.
	Posensche	4	76½ bz.
	Preussische	4	78½ B.
	Westf. u. Rhein.	4	82 G.
	Sächsische	4	82¼ G.
	Schlesische	4	78 bz.
Friedrichsd'or		—	— — —
Louisd'or		—	109¼ bz.
Goldkronen		—	9. 1 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	40 G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	66¼ G.
dito Nat.-Anleihe	5	42¾, ⅝ u. ¾ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	97 bz.
dito 5. Anleihe	5	91 etw. bz. u. G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	72¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	80 etw. bz. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	— —
dito à 300 Fl.	5	80¾ bz.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	32½ G.
Baden 35 Fl.	—	25 etw. bz. u. B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	11 bz. u. B.
Amst.-Rotterd.	5	4	54¾ bz.
Berg.-Märkische	4	4	63 bz.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	67 B.
Berlin-Anhalter	8½	4	81½ bz. u. G.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin-Hamburg	5¼	4	83½ G.
dito Prior.		4½	98 bz.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	90 bz. u. G.
dito Prior. A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	— — —
dito Lit. D.	—	4½	— — —
Berlin-Stettiner	—	4	78½ B.
dito Prior.	—	4½	— — II. — —
Breslau-Freib.	5	4	61½ bz.
Cöln-Mindener	—	3½	95 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	70 B.
dito IV. Em	—	4	70 B.
Franz. St.-Eisab	—	5	92¼ à 92 bz u. G.
dito Prior.	—	3	198 bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	102 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	150 B.
Magd.-Wittenb.	1	4	24½ B
Mainz-Ludw. A	—	4	— — —
dito dito C.	—	5	— — —
Mecklenburger	2	4	33¼ à ½ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	34½ bz.
Niederschles.	—	4	78½ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	78¾ B.
do. Pr. Ser. III.	—	4	— — —
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	30½ etw. 30, 30¼ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	91 bz.
dito B.	8⅔	3½	88 bz.
dito C.	8⅔	3½	91 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	— — —
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	24 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	36 G.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	—	4	51½ G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	22 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	66¾ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. — —
Thüringer	5⅓	4	82 G.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	0	4	25 B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	101 G.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	58 B.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	91¾ B.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	65½ etw. bz.
Bremer „	4 11/12	4	77¼ G Verk. fehl.
Coburg. Crdtb. A	6	4	32 Klgt. à 31 bz u B.
Darmst. Zettel-B.	—	4	82 G
Darmst. (abgest.)	5¼	4	44½ à 45 bz.
Dess. Creditb. A	5¼	4	16½ à 16 bz. u. G.
Disc.-Cm.-Anth.	—	4	64½ à 65 bz.
Genf. Creditb.-A	—	4	19¼ etw. à 20 bz. u B.
Geraer Bank	5¼	4	54 bz. u. G.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	64½ bz. u. G.
„ Ver.- „	5 11/12	4	94¾ G.
Hannov. „	—	4	72¾ bz. u G. i.D.
Leipz. „	—	4	36 etw. à 36½ bz. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	45 B.
Magd. Priv.-B.	4	4	61 B.
Mein. Creditb.-A	6	4	43¼ bz. u B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	28 Klgt. bz.
Oesterr. Crdtb. A	—	5	45 B.
Pos. Prov.-Bank	4	4	60½ à 60 bz.
Preuss. B.-Anth.	7¼	4½	106 bz.
Preuss. Hand.-G.	—	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	50¼ Klgt à 51 bz.
Thüringer Bank	4	4	36½ etw. bz. u. B.
Weimar. Bank	5	4	65 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	140⅞ G.
dito	2 M.	140⅛ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149½ bz.
London	3 M.	6 14½ bz.
Paris	2 M	78 G
Wien österr. Währ.	8 T.	66½ bz.
dito	2 M	65½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 28 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 bz.
Petersburg	3 W.	89½ bz.
Bremen	8 T.	107½ bz.

Stettin, 25. Mai. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen behauptet, loco gelber pommerscher 65—70 Thlr. nach Qualität pr. 85pfd. bez., auf Lieferung 83/85pfd. gelber pr. Juni-Juli 64 Thlr. bezahlt, 85pfd. vorpommerscher 70 Thlr. Gld., 86pfd. 71 Thlr. bez., pr. Juli-August 83/85pfd. 64⅞ Thlr. bez., desgl. 85pfd. 71 Thlr. Gld.

Roggen matt, loco pommerscher 40¼ Thlr. pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Mai-Juni 39¼ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 39½ Thlr. bez., 39⅝ Thlr. Gld., pr. Juli-August 40½ Thlr. bez., pr. Sept.-Oktober 41½ Thlr. bez. u. Gld.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer loco 37½—38 Thlr. pr. 50pfd. bei Kleinigkeiten bez.

Rüböl unverändert, loco 10⅓ Thlr. bezahlt, auf Lieferung pr. Mai und Mai-Juni 10⅓ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktbr. 10 5/12—10⅓ Thlr. bez.

Leinöl loco inclus. Faß 10⅓—10½ Thlr. Br.

Spiritus matter, loco ohne Faß 18⅞—18¾ % bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni und pr. Juni-Juli 18¾ % bez., pr. Juli-August 18¼ % bez., pr. August-September 17¾ % Br.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 4 W. Weizen, 5 W. Roggen, 1 W. Gerste, 6 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen 56—65 Thlr., Roggen 44—47½ Thlr., Gerste 34—36 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 34—38 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 26. Mai. [Produktenmarkt.] In allen Getreidekörnern träges Geschäft, schwache Kauflust, bei ziemlich unveränderten Preisen, geringen Zufuhren, und mäßigem Angebot. — Oel- und Kleesaaten ohne Handel. — Spiritus ruhig, loco und Mai 8⅙ G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	100	95	90	80
dito Bruchweizen	75	70	65	60
Gelber Weizen	90	85	80	75
dito Bruchweizen	65	62	58	54
Brennerweizen	50	46	42	38
Roggen	56	54	52	48
Gerste	46	42	38	34
Hafer	46	42	38	33

	Sgr.			
Kocherbsen	70	66	63	60
Futtererbsen	58	56	54	50
Wicken	56	52	48	45
Winter-Raps	105	100	95	90
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12	11½	11	10
Weiße dito	23	22	21	19
Thymothee	14	13⅔	13⅓	13

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Glogau. Weizen 75—82½ Sgr., Roggen 56¼—60 Sgr., Gerste 45 bis 48¾ Sgr., Hafer 41—42½ Sgr., Erbsen 75 Sgr., Kartoffeln 15—16 Sgr., Pfd. Butter 6—7 Sgr., Schock Eier 14—15 Sgr., Schock Stroh 7½—8½ Thlr., Ctr. Heu 27½—40 Sgr.

Grünberg. Weizen 57½—71 Sgr., Roggen 57½—60 Sgr., Gerste 50—52½ Sgr., Hafer 42½—47½ Sgr. Erbsen — Sgr., Hirse 57½—60 Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Stroh 8—8½ Thlr., Heu 20—30 Sgr.

Neisse. Weizen 60—90 Sgr., Roggen 49—55 Sgr., Gerste 30—40 Sgr., Hafer 32—46 Sgr., Erbsen 62½—77½ Sgr., Linsen 105 Sgr., Butter 5—6 Sgr.

Nimptsch. Weißer Weizen 35—85 Sgr., gelber 34—64 Sgr., Roggen 42—56 Sgr., Gerste 32—40 Sgr., Hafer 35—40 Sgr.

Löwenberg. Weißer Weizen 110 Sgr., gelber 97½ Sgr., Roggen 60 Sgr., Gerste 55 Sgr., Hafer 40 Sgr.

Oels. Weizen 80 Sgr., Roggen 53—55 Sgr., Gerste 44 Sgr., Hafer 43 bis 45 Sgr., Kartoffeln 16 Sgr., Heu 26—30 Sgr., Stroh 8 Thlr.

Bernstadt. Weizen 64—76 Sgr., Roggen 48—52 Sgr., Gerste 40—45 Sgr., Hafer 35—40 Sgr., Erbsen — Sgr., Kartoffeln 13 Sgr., Heu 35 Sgr. Stroh 7⅔ Thlr.

Gleiwitz. Weizen 60—62½ Sgr., Roggen 50—52½ Sgr., Gerste 40 bis 45 Sgr., Hafer 32—34½ Sgr., Erbsen 77½ Sgr., Kartoffeln 19 Sgr., Schock Stroh 7 Thlr., Heu 35 Sgr., Pfd. Butter 10 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.